

Die Haff-Rallye lockt viele „Stammfahrer“

Von Lutz Storbeck

40 Teams sind nach zweijähriger Zwangspause beim Traditionsevent des Eggesiner Vereins rallye trans an den Start gerollt.

EGGESIN. Es war wohl nicht nur das sonnige Wetter, das in diesem Jahr auffallende viele Schaulustige zum Start der diesjährigen Rallye „Stettiner Haff“ nach Eggesin gelockt hatte. Sondern wohl auch die Tatsache, dass nach zweijähriger Zwangspause wegen der Corona-Pandemie endlich wieder einmal die Startflagge für die Traditionsfahrt geschwenkt werden konnte.

Das hat nicht nur die Organisatoren um Ralf Nagel vom gastgebenden Verein rallye trans gefreut, doch die natürlich ganz besonders. Schließlich hatten die Eggesiner Motorsportfreunde schon seit vielen Monaten an der Vorbereitung gearbeitet, die Strecken festgelegt und präpariert, die Ausschreibungen fertig gemacht und vieles andere mehr vorbereitet. In den beiden vorangegangenen Jahren war der Aufwand leider umso, diesmal hat es geklappt.

Die zahlreichen Zuschauer, die zum Autohaus Aßmann gekommen waren, hatte ihre helle Freude. Wo bekommt man schließlich so viel Rallye-Technik aus

der Nähe zu sehen? Wo sind gepflegte, blitzende Oldtimer zum Greifen so nah? Und wo können Fachleute und Laien so ungezwungen über Technik und Historie ins Gespräch kommen? Und dabei über automobiler Jugendträume ins Schwärmen geraten?

Benzingespräche gab es auch unter den Rallye-Pilotinnen und -Piloten. Manche von ihnen waren nicht zum ersten Mal dabei. Matthias Gaßmann und Marcel Boche beispielsweise. Die beiden 36-Jährigen hatten sich in und auf eine rote MZ-Gespannmaschine geschwungen. „Eine ETZ 250, Baujahr 1988, mit Beiwagen“, gab Matthias Gaßmann Auskunft. Angemeldet hatten sich die beiden sich in den vergangenen zwei Jahren auch, aber ohne Erfolg. Nun endlich, nach zwei rallyelosen Jahren, durften sie in Eggesin starten. Dass mittlerweile so eine Rallye wegen der Spritkosten nicht gerade günstig ist, hat die beiden Brandenburger nicht gestört. „Ein bisschen Spaß muss doch sein“, so Marcel Boche.

Ähnlich sahen es Monika und Oliver Steffen aus Neuenhagen bei Berlin. Die beiden waren in Eggesin schon fünfmal dabei. 2019, als das Wort Corona noch ein Fremdwort war, hat das Ehepaar sogar den Rallye-Sieg am Haff geholt. Und zwar in der Lkw-Klasse. Der MAN-Diesel mit seinen 136 PS ist auch beim Rallye-Jahrgang 2022 das Wettbewerbsfahrzeug der beiden 52-Jährigen gewesen. „Es war als Militärfahrzeug in Dänemark im Einsatz“, sagt der Mann aus Brandenburg. Innerhalb von drei Monaten, rund um die Uhr, hat der erfahrene Rallye-Mechaniker das Fahrzeug umgebaut und mit einem Wohn-Koffer versehen. In diesem Teil können die beiden auch übernachten. Ganz praktisch, denn mit ihrem „Leo 2“, wie der Truck liebevoll genannt wird, sind die Afrika-Fans auch oft auf



Die Aufkleber zeigen: Dieser Volvo 544 war schon bei vielen Motorsportveranstaltungen.



Mit kernigem Zweiklang unterwegs war dieser super gepflegte Trabant 601.



Matthias Gaßmann und Marcel Boche mit ihrem MZ-Gespann.

FOTOS: LUTZ STORBECK



Die Organisatoren hatten allerhand zu tun, um alles zu dokumentieren.



Mit Oldtimern durch die schöne vorpommersche Landschaft – das macht Spaß, wissen die Rallye-Teilnehmer.



Eine MZ-Solomaschine mit einem zweiköpfigen Team ist als zweites Fahrzeug am ersten Rallyetag von Eggesin aus gestartet.



Monika und Oliver Steffen aus Neuenhagen waren in Eggesin schon fünfmal dabei. 2019 hat das Ehepaar sogar den Rallye-Sieg geholt.



Für dieses BMW-Kabriolet bot die Rallye-Tour beste Wetterbedingungen.

dem schwarzen Kontinent unterwegs. Pünktlich 16.01 Uhr ist die Rallye vom Vereinschef Nagel gestartet worden. 40 Teilnehmer haben dem Startzeichen

entgegengefeiert. Im ersten Auto, einem Porsche 911, saßen einträchtig zwei Legenden des DDR-Rallyesports beieinander. Einstmals bei den DDR-Meisterschaften scharfe

Konkurrenten, haben Jürgen Hellmann und Jürgen Sparwald diesmal als Team den Auftakt für den Motorsportwettbewerb gemacht. Die Rallye führte am ersten Tag durch

Vorpommern-Greifswald, am zweiten Tag ging es über die Grenze nach Stettin.

Kontakt zum Autor
l.storbeck@nordkurier.de

Sturm auf die Ranzen: Vorschulkinder nicht mehr zu halten

Von Katja Richter

Das Lokale Bündnis für Familien hatte nach Torgelow eingeladen, um kostenlose Mappen für den Schulstart zu verteilen.

UECKER-RANDOW REGION. Mit einem leisen „Psst...“ gelang es Peter Fels vom Lokalen Bündnis für Familien in Torgelow zu Beginn der Feierlichkeiten absolute Stille in die große Turnhalle der Grundschule zu bringen. Und das, obwohl zahlreiche Vorschulkinder aus der gesamten Uecker-Randow-Region zusammen mit ihren Eltern und auch Kita-Erziehern ganz aufgeregt auf den großen Moment warteten und ihm regelrecht entgegenfeierten.

Ihre Augen richteten sich auf die insgesamt 216 nigel-nagelneten und noch dazu richtig schicken Schulranzen,

die vor der Bühne, akkurat nach Modellen und Farben sortiert, zur Schau standen. Immer wieder zeigten die kleinen Hände auf die verschiedenen Modelle und vermutlich hatte sich jedes Kind im Geheimen bereits seinen Favoriten ausgesucht.

Doch bevor die Lüften ihre Schulmappen in Empfang

nehmen konnten, wartete auf sie ein lustiges Mitmachprogramm mit Bauchredner Eddy und der Tanzgruppe der Arbeiterwohlfahrt. Organisiert und vorbereitet hatte diese feierliche Veranstaltung die Kontaktstelle des Deutschen Kinderhilfswerkes, das Lokale Bündnis für Familien in Torgelow.

Peter Fels, Leiter der Kontaktstelle, und Mitarbeiterin Birgit Falk sowie Claudia Keul vom Deutschen Kinderhilfswerk in Berlin freuten sich sehr über die mittlerweile 16. Schulranzenaktion. Vergeben werden die Ranzen, deren Anschaffung durchaus eine finanzielle Belastung sein kann, auf Antrag. „Kin-

der sind das Wertvollste, was wir haben“, so der Bündnischef, der berichtet, dass die insgesamt 331 Prachtstücke (einige wurden bereits im Vorfeld verteilt) den zukünftigen Abc-Schützen der gesamten Uecker-Randow-Region zugute kommen und ihnen somit den Schulstart erleichtern. Erleichtert haben die Kin-

der den Organisatoren wiederum die Verteilung der Ranzen, was allerdings so nicht auf dem Plan stand. Geplant war nämlich, dass Birgit Falk nacheinander die Kinder der verschiedenen Kitas nach vorn bittet und die zukünftigen Erstklässler ihre Schulranzen persönlich in Empfang nehmen.

Doch nach einem gemeinsamen Tanz war die Aufregung bei den Kindern so groß, dass niemand sie mehr halten konnte. Als Birgit Falk dann die erste Kita aufrief, stürmten alle Kinder gleichzeitig das Schulmappen-Buffer. Wer jetzt allerdings denkt, es gab Durcheinander, Zank und Streit, der irrt gewaltig. Wie von Zauberhand geleitet, fand jedes Kind sein Lieblingsmodell und ging stolz, wie ein richtiges Schulkind mit Ranzen auf dem Rücken nach Hause.



Lisa, Lou und Alexander von der Kita „Waldwichtel“ freuen sich riesig über ihre Schulmappen. FOTOS: KATJA RICHTER



Am Ende gab es kein Halten mehr: Die Kinder konnten es nicht erwarten, sich ihre Schulmappen auszusuchen.